

Blackoutkonzept HTL Spengergasse

Inhalt

Blackout-Konzept HTL Spengergasse	3
Was ist ein Blackout?	3
Die HTL Spengergasse ist gerüstet	3
Sammelpunkt im Schulhof.....	3
Übernachtungsmöglichkeit im Turnsaal	3
Wo ist das Notfall -Equipment?.....	4
Notfallteam	4
Wo hole ich Hilfe?	5
Verantwortung	6
Übernachtung im Turnsaal	6
Nach dem Blackout	6
BLACKOUT – INFO	7
Blackout-Konzept – Zentraler Informatik Dienst.....	8

Blackout-Konzept HTL Spengergasse

Was ist ein Blackout?

Ein Blackout ist ein mehrere Tage dauernder überregionaler Ausfall der gesamten Stromversorgung. Im Haus fließt kein Strom mehr, Licht, Heizung, Kochmöglichkeit, WC-Spülung bzw. Kanal, Medien und auch Internet/Handytelefonie fallen aus. Tankstellen, Supermärkte, Lifte, U- und S-Bahn: alles steht still. Und wenn der Strom wieder kommt, fahren Systeme nicht sofort wieder mit voller Leistung hoch.

Die HTL Spengergasse ist gerüstet

In allen Klassen ist ersichtlich, was in unterschiedlichen Notfallsituationen zu tun ist: Klebefolien geben Anweisungen und zeigen den richtigen Weg.

Tritt ein Blackout während der Unterrichtszeit zwischen Montag, 07:45 und Freitag 22:00 ein, so ist das weitere Handeln abhängig von Jahres- und Uhrzeit. Es wird angestrebt, das Haus rasch zu evakuieren. Die Verantwortung und Entscheidungshoheit liegt beim Schulleiter.

Sammelpunkt im Schulhof

Der Schulleiter verständigt per Megaphon die Anwesenden; gemäß den ausgedruckt vorliegenden Listen wird überprüft, welche Schüler*innen, Studierenden, Verwaltungsbediensteten und Lehrenden im Haus bleiben werden (Pendler, gefährlicher Heimweg bei Dunkelheit).

Übernachtungsmöglichkeit im Turnsaal

Wer nicht umgehend nach Hause, zu Verwandten oder Freunden in Wien kann, hat die Möglichkeit zur kurzfristigen Überbrückung im Turnsaal zu übernachten. Für Aufsicht wird gesorgt.

Der Bedarf wird über das Blackout- Formular in der Willkommensmappe erhoben und eine entsprechende Liste per 1.10. jeden Jahres ausgedruckt im Sekretariat aufgelegt.

Wo ist das Notfall -Equipment?

- Megaphon: 1 Portier
- Akku-Handleuchten: in jedem AV-Büro
 - 2 in der Direktion
 - 2 beim Portier
 - 1 beim zid
- Arbeitsleuchte: 1 bei der Haustechnik
 - 1 in der Direktion
- Kurbelleuchten: 1 Werkstatt
 - 1 Lagerraum B1.06
- Dynamo-Radio: 1 Portier
 - 1 AV C1.06a
- Decken/Folien: 50 Stück Lagerraum B1.06
- Campingkocher/Gas: 4 Stück und 5 Extrakartuschen Lagerraum B1.06
- Kübel für Turnsaalspülung: 2 Stück Turnsaal, Lehrergarderobe
- Solarpaneele und Konverter: D-Gebäude/Kollegin Dr. Seitz

Notfallteam

Direktor Dr. Hager

AV Mag. Heidi Steinwender

AV DI Christian Spanner

Dr. Daniela Seitz, Brandschutzbeauftragte, Schulsanitätsdienst

Stefan Zimmermann, Hausverwaltung

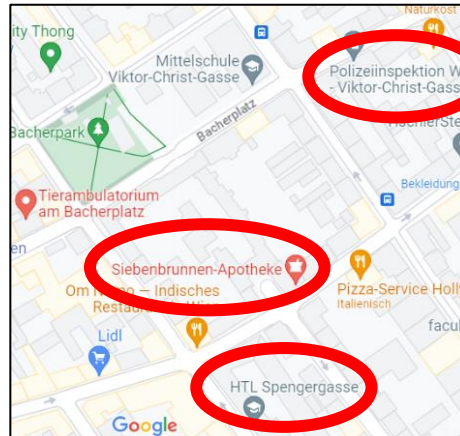
Wo hole ich Hilfe?

POLIZEIKOMMISSARIAT Margareten

Viktor-Christ-Gasse 19

Siebenbrunnen-Apotheke,

Siebenbrunnengasse 32



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

Wiedner Hauptstraße 32, 1040 Wien

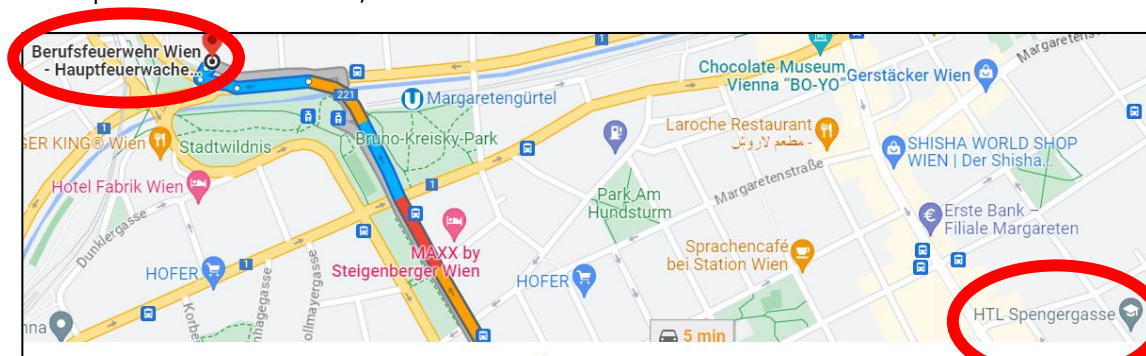
FRANZISKUSSPITAL MARGARETEN

Nikolsdorfer G. 32 – 36, 1050 Wien



BERUFSFEUERWEHR WIEN

Gumpendorfer Gürtel 2, 1060 Wien



Höhere technische Bundeslehr- und Versuchsanstalt für Textilindustrie und Informatik

Spengergasse 20, 1050 Wien, Austria • T +43 (0)1 546 15-0 • F +43 (0)1 546 15-139

E manager@spengergasse.at • www.spengergasse.at

Verantwortung

- Der Schulleiter hat in der Schule die alleinige Entscheidungshoheit im Falle eines Blackouts.

Erwachsene Personen, die nicht zur Betreuung Angehöriger nach Hause eilen müssen, werden bei der Evakuierung und eventuellen anschließenden Beaufsichtigung Hilfe leisten.

- Eigenverantwortung

Bitte überlegen Sie, wie Sie und Ihre Familie bzw. Hausgemeinschaft für etwa 2 Wochen gut versorgt werden können, sollte so etwas geschehen. Wo und wann treffe ich meine Angehörigen, wenn man nicht mehr telefonieren kann?

- Habe/n ich/wir ausreichend Wasser?
- Haltbare Speisevorräte?
- Leuchtmittel wie Kerzen und batterie- bzw. Akku-betriebene Lampen?
- Powerbanks?
- Kurbel- oder Solar-Radio?

Übernachtung im Turnsaal

Im Übernachtungsfall werden in den Turnsälen Matten aufgelegt und Decken bereitgestellt, die Sanitäranlagen im Untergeschoss fallen aus, es kann per Kübel gespült werden. Andere WC-Anlagen in höheren Etagen werden funktionieren.

Die Wasserversorgung in Wien ist gewährleistet.

Im Notfall darf über den Schulleiter Nahrung aus der Kantine entnommen werden.

Nach dem Blackout

Sobald der Blackout vorbei ist, müssen erst alle Systeme wieder hochfahren. Die Schule informiert dann über die Homepage, wann der Regelbetrieb wieder aufgenommen wird.

BLACKOUT – INFO

Ein Blackout ist ein mehrere Tage dauernder überregionaler Ausfall der gesamten Stromversorgung. Im Haushalt fließt kein Strom mehr, Licht, Heizung, Kochmöglichkeit, WC-Spülung bzw. Kanal, Medien und auch Internet/Handytelefonie fallen aus.

Tankstellen, Supermärkte, Lifte, U- und S-Bahn: alles steht still. Und wenn der Strom wieder kommt, fahren Systeme nicht sofort wieder mit voller Leistung hoch.

Bitte überlegen Sie, wie Sie und Ihre Familie bzw. Hausgemeinschaft für etwa 2 Wochen gut versorgt werden können, sollte so etwas geschehen. Wo und wann treffe ich meine Angehörigen, wenn man nicht mehr telefonieren kann?

- Habe/n ich/wir ausreichend Wasser?
- Haltbare Speisevorräte?
- Leuchtmittel wie Kerzen und batterie- bzw. Akku-betriebene Lampen?
- Powerbanks?
- Kurbel- oder Solar-Radio?

Wenn ein Blackout auftritt, während ich IN DER SCHULE bin:

Vorname/Nachname: _____

Klasse: _____

Ich gehe bzw. fahre nach Hause? JA NEIN

Wenn NEIN:

- Ich bleibe in der Schule
- Ich gehe zu (Verwandte/r oder Freund/in)

Name: _____

Adresse: _____

Datum und Unterschrift der/s Erziehungsberechtigten bei Minderjährigen bzw. der eigenberechtigten volljährigen Person

Im Falle eines Blackouts während der Unterrichtszeit ist die Schulleitung bemüht, für diejenigen, die im Haus bleiben müssen, den kurzfristigen Aufenthalt dem Notfallplan gemäß zu gestalten.



Direktor Dr. Gerhard Hager

Blackout-Konzept – Zentraler Informatik Dienst

Die IT-Infrastruktur ist innerhalb der HTL Spengergasse so aufgebaut, dass alle aktiven und passiven IT-Geräte, die sich außerhalb des Serverraums befinden, keine USV-Anbindungen haben. D.h. alle IT-Geräte außerhalb des Serverraums sind bei einem Stromausfall ohne Stromversorgung und somit ausgeschaltet.

Im Serverraum wurde die IT-Infrastruktur so aufgebaut, dass folgende Geräte an die USV-Anlage angeschlossen sind:

- Layer 3 – Switches
- Datacenter-Switches
- Router
- Virtualisierungsumgebung

Diese Geräte werden nach einem Stromausfall ca. 15-30 Minuten über die USV-Anlage mit Energie versorgt. Die USV meldet akustisch die Übernahme der Energieversorgung und sendet automatisch an die genannten Geräte den Befehl zum sicheren Herunterfahren. Das sichere Herunterfahren der Geräte ist notwendig, damit alle Daten sicher und zuverlässig gespeichert werden.

Es sind zwei unterschiedliche Szenarien zu unterscheiden:

1. Kurzfristiger Stromausfall

Falls der Stromausfall kürzer als 30 Minuten dauert, kann die Infrastruktur nach ca. 2 Stunden wieder vollständig in Betrieb genommen werden. Hier ist ein*e Techniker*in des ZIDs notwendig.

2. Langfristiger Stromausfall

Sollte der Stromausfall länger als 30 Minuten dauern, ist die Wiederherstellung der Infrastruktur in ca. 3 Stunden möglich. Hier sind mindestens zwei Techniker*innen vor Ort notwendig.

In beiden Szenarien sind folgende Dienste in folgender Reihenfolge wiederherzustellen:

- Active Directory – Domain – alle Domaincontroller
- DHCP-Server
- Netzwerkinfrastruktur (alle Stockwerksverteiler)

- Überprüfung der Firewalls und der Internetverbindungen
- Schließsystem
- Telefonanlage
- Kopiersystem
- Online-Dienste (www, hub, moodle, cloud, usw...)
- Überprüfung, ob alle LDAP-Services funktionieren
- VPN-Verbindung
- WLAN-Infrastruktur
- Data-Center-Infrastruktur
- Weitere Services ...

Bei einem Blackout ist es im Grunde nicht notwendig, dass ZID-Personal dauerhaft anwesend ist, da der IT-Betrieb nur mit Energieversorgung funktioniert. In einem Blackout-Fall und der Wiederherstellung der gesamten Infrastruktur nach ein paar Tagen Ausfall, ist eine Vorlaufzeit von einem Tag notwendig, um am nächsten Tag die gesamte IT-Infrastruktur wieder bereit zu stellen.